

Drucksache zur Information	Status: öffentlich Federführung: FB 40 - Leitstelle Klimaschutz AZ: 40.24.27/Dö/sp Verfasser/Bearbeiter: Frau Döscher	
Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Buchholz i.d.N. Klimaschutzbericht 2014		
Beratungsfolge: (Entscheidung durch den)		
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Zusatzinformation</i>
08.10.2014	Rat der Stadt Buchholz i.d.N. Ausschuss für Umwelt, Energie und Klima	

Allen Mitgliedern des Rates sowie den hinzugewählten Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt, Energie und Klima zur Kenntnis

Im Rahmen der Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Buchholz i.d.N. wird regelmäßig ein Klimaschutzbericht erstellt.

Klimaschutzbericht 2014

Anfang 2012 wurde dem Rat der Stadt Buchholz i.d.N. (DS 11-16/0084) das integrierte Klimaschutzkonzept (IKSK) vorgelegt. Bestandteil des Konzeptes ist die regelmäßige Berichterstattung über die Umsetzung der aus dem Konzept abgeleiteten Klimaschutzaktivitäten und -maßnahmen.

Anhand der im Konzept vorgegebenen Gliederung der Themenbereiche wird im Folgenden die Umsetzung von Maßnahmen aus dem IKSK für das Jahr 2014 erläutert.

Handlungsfeld Kommune

Maßnahme A.1.1

Buchholzer Leitfaden für eine klimafreundliche Siedlungsentwicklung

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 26.11.2013 dem Buchholzer Leitfaden für eine klimafreundliche Stadtentwicklung zugestimmt. Abgeleitet aus dem Leitfaden wird für alle Bebauungspläne verbindlich ein Energiekonzept erstellt. Dieses beinhaltet z.B. Aussagen und Vorgaben zur Energieerzeugung im Plangebiet (siehe B-Plan Schaftrift) oder zu den angestrebten energetischen Standards der Bebauung (siehe B-Plan Diekwischweg). Abgesichert werden diese Inhalte über städtebauliche Verträge, da die Möglichkeiten klimaschutzrelevante Festsetzungen in Bebauungspläne zu treffen im BauGB limitiert sind.

B-Plan Diekwischweg – Trelde - Umsetzung Energiekonzept

Die potentiellen Käufer der Grundstücke am Diekwischweg werden im Rahmen einer von der NLG (als Grundstücksverkäuferin) ausgerichteten Veranstaltung vor Ort in Trelde über die verschiedenen Möglichkeiten energieeffizienten Bauens und die entsprechenden Effizienzhausstandards der KfW informiert. Ziel ist es, möglichst viele Bauherren zu motivieren, gegenüber der rechtlich verbindlichen Energieeinsparverordnung erhöhte Energieeffizienzstandards im Baugebiet Diekwischweg umzusetzen. Hierbei sind Informationen zu Kosten, Amortisationszeiten, baulichem Aufwand und Wohnwert von besonderem Interesse für die Bauherren.

Auszug aus dem Klimaschutzbericht 2013 - Förderung B-Plan Diekwischweg Trelde
Im Rahmen des Bebauungsplans Diekwischweg in Trelde wurde ein Energiekonzept entwickelt. Das Energiekonzept ist Bestandteil des Städtebaulichen Vertrages zwischen der Stadt und der NLG. Über den Vertrag wird schwerpunktmäßig die finanzielle Förderung energieeffizienter Bauweise durch die NLG abgesichert. Über eine umfassende Beratung (Energieberatung der Verbraucherzentrale), Zuschüsse für Baubegleitung/Controlling und großzügige finanzielle Anreize sollen die Bauherren im Baugebiet Diekwischweg zur Realisierung hoher Effizienzhausstandards motiviert werden. In Abhängigkeit von den Effizienzhausstandards der KfW werden Zuschüsse von 1250€ (DH KfW55) bis zu 5000€ (EFH Passivhausstandard) durch die NLG ausgezahlt.

A.5.1 „Förderprogramm Stadtklima Buchholz“

Das Förderprogramm Stadtklima ist eine der tragenden Säulen der Buchholzer Klimaschutzstrategie - die langfristige Steigerung der energetischen Sanierungsrate privat genutzter Immobilien ein wesentliches Ziel.

Das Programm wird von den Buchholzer Bürgerinnen und Bürgern weiterhin sehr gut angenommen. Seit dem Inkrafttreten im September 2012 wurden insgesamt 243 Anträge gestellt. Im Jahr 2014 wurden bis September 64 Anträge bearbeitet.

Für das Jahr 2015 sollen wiederum Haushaltsmittel für das Förderprogramm „Stadtklima Buchholz“ in Höhe von 100.000€ bereitgestellt werden.

Aus den in der Anlage 1 beigefügten Diagrammen ist die Verteilung der Förderung auf die verschiedenen Maßnahmen ersichtlich.

- Im Jahr 2013 wurden Fördergelder in Höhe von 87.350 € bewilligt und 69.800 € ausgezahlt;
da die Umsetzung der Maßnahmen nicht im selben Kalenderjahr erfolgen muss, sondern innerhalb von 12 Monaten, ergibt sich für das folgende Jahr jeweils ein haushaltsrelevanter Übertrag;
- Im laufenden Jahr 2014 wurden bislang Fördergelder in Höhe von 45.800 € bewilligt und 19.350 € ausgezahlt.
- Nach wie vor ist die am häufigsten geförderte Maßnahme der Austausch von Fenstern; prozentual ist allerdings der Anteil zugunsten anderer Maßnahmen zurückgegangen
- Pro Antrag werden im Durchschnitt höhere Fördersummen beantragt; ein Indikator dafür, dass auch umfangreichere Sanierungsmaßnahmen und nicht nur Einzelmaßnahmen eingereicht werden;
- Der Anteil der geförderten umfassenden Sanierungsmaßnahmen steigt stetig an
- Im Durchschnitt wurden in 2014 900 € pro Antrag bewilligt.
- Der Anteil von Maßnahmen, für die zusätzlich der sog. KfW-Bonus (Bauteile und Maßnahmen mit hoher Energieeffizienz) beantragt wurde, ist deutlich angestiegen

Durch das Förderprogramm Stadtklima ist das Thema der energetischen Gebäudesanierung in Buchholz präsent. Da die Vergabe der Fördergelder an eine Energieberatung gebunden ist, setzen sich die Immobilienbesitzer vermehrt mit dem Thema der energetischen Sanierung auseinander.

Die Förderung der Energieberatung durch den Landkreis Harburg stellt eine sinnvolle Ergänzung zum Buchholzer Förderprogramm dar. Durch die Unterstützung vom LK Harburg sind die verschiedenen Energieberatungsangebote der Verbraucherzentrale für die Bürgerinnen und Bürger kostenlos. Der LK bezuschusst aber auch die umfangreiche qualifizierte Energieberatung durch unabhängige Energieberater mit bis zu 250 €. Dieses Angebot und die

Notwendigkeit einer qualitätvollen, unabhängigen Energieberatung als Grundlage für die umfassende energetische Sanierung von Wohngebäuden muss in Zukunft weiter publik gemacht werden.

Das Förderprogramm „Stadtklima Buchholz“ wird, wie oben erläutert, ergänzt durch das Förderprogramm „Energie für Verbraucher“ des LK Harburg. Die Förderung der Energieberatung wird voraussichtlich auch in Zukunft Bestandteil der Klimaschutzstrategie des LK Harburg sein. Insbesondere die durch die Förderung des LK kostenlose Energieberatung durch die Verbraucherzentrale wird seitens der Buchholzer Bürgerinnen und Bürger in Verbindung mit dem städtischen Förderprogramm in Anspruch genommen. Eine Übersicht über die Verteilung der LK Fördergelder ist der DS als Anlage 2 beigefügt.

Handlungsfeld Mobilität

Der Themenbereich Mobilität und Verkehr wurde und wird gegenwärtig im Mobilitätskonzept und ISEK vertiefend betrachtet. Die Planung und Umsetzung von Maßnahmen erfolgt auf der Basis dieser Konzepte.

Projekt Buchholzer Klimaschützer 2014



Das Handlungsfeld „A“ **Kommune** ist zentraler Bestandteil des Konzeptes und die Umsetzung der Maßnahmen aus diesem Bereich bildet einen Schwerpunkt der Klimaschutzaktivitäten der Stadt.

Neben der Vorbildfunktion, spielt die Stadt eine entscheidende Rolle bei der Vernetzung und Kommunikation von Informationen und Aktivitäten zum Klimaschutz. In diesem Rahmen ist die Motivation von möglichst vielen Nutzergruppen ein vorrangiges Ziel. Am nachhaltigsten hierbei wirkt die Information und Aktivierung von Kindern im Rahmen von Kindergarten- und Schulprojekten.

Unter Punkt **A.4.2 „Energiespar- und Klimaschutzkampagnen in Schulen...“** wird z.B. die Durchführung eines Grundschulprojektes in Anlehnung an das Projekt „Klimadetektive“, das in den vergangenen Jahren auf Landkreisebene durchgeführt wurde, vorgeschlagen.

Für die dritten Klassen der Buchholzer Grundschulen wurde im 1. Schulhalbjahr 2014 das Projekt „**Buchholzer Klimaschützer 2014**“ angeboten. Dabei wirkten die teilnehmenden Klasse bzw. ihre Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte als Klimaschutzmultiplikatoren in die Familien und die jeweiligen Schulen hinein. Vorgeschlagen wurde dem UmEK das Projekt vom Klimaforum Nordheide e.V. In der Sitzung des UmEK am 6.11.2013 wurde beschlossen, das Projekt **Buchholzer Klimaschützer 2014** mit 2000 € aus dem städtischen Haushalt zu unterstützen. Die Konzeption und Realisierung des Projektes in den Schulen erfolgte durch H. Maliers vom Klimaforum Nordheide in enger Abstimmung mit der Stadt, den Stadtwerken und der Zukunftswerkstatt.

Stadt und Stadtwerke leisteten finanzielle und organisatorische Hilfestellung. Durch die Übernahme der gemeinsamen Schirmherrschaft betonten Stadtbaurätin Grondke und Dr. Kuhse, Geschäftsführer der Stadtwerke, die übergreifende Bedeutung des Themas Klimaschutz in Buchholz. Die Zukunftswerkstatt des Landkreis Harburg bot den teilnehmenden Klassen die Möglichkeit insbesondere zum Thema „Strom“ vertiefend zu arbeiten. Die Stadtwerke, der NABU und der Sportverein Blau-Weiß Buchholz beteiligten sich mit der Bereitstellung von attraktiven Preisen für die Schulklassen.

Insgesamt haben an dem Projekt 12 Klassen von Buchholzer Grundschulen mit ca. 260 Schülern teilgenommen.

Ein Pressespiegel zum Projekt ist der DS als Anlage 3 beigefügt.

Zusammenarbeit mit dem Landkreis Harburg

- Die Stadt Buchholz ist Mitglied in der Steuerungsgruppe Klimaschutzkonzept LK Harburg. Die Leitstelle Klimaschutz vertritt hier auf regelmäßigen Treffen die Interessen der Kommunen im LK Harburg.
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit mit der Stabsstelle Klimaschutz zu den Förderprogrammen von Stadt und LK
- Teilnahme (Ausrichtung) Vernetzungstreffen der „Klimaschützer“ im LK Harburg

Weitere Projekte 2014

- Einbindung des Klimaschutzthemas in das ISEK
- Organisation/Teilnahme Informationsveranstaltungen
- Umsetzung „Buchholzer Leitfaden für eine klimafreundliche Siedlungsentwicklung“
- Vorbereitung der Einführung der HVV-ProfiCard für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Buchholz
- Teilnahme am Wettbewerb Klima Kommunal 2014
Die Stadt wird mit dem o.g. Projekt „Buchholzer Klimaschützer 2014“ am Niedersächsischen Wettbewerb „Klima Kommunal 2014“ teilnehmen. Der Wettbewerb wird in 2014 erstmalig von der neu gegründeten landesweiten Klimaschutzagentur (KEAN) ausgerichtet. (siehe Anlage 4) und gilt für Klimaschutzprojekte, die in 2014 durchgeführt bzw. gestartet wurden. Die Besonderheit des Buchholzer Beitrages ergibt sich aus der übergreifenden Kooperation von verschiedensten Klimaschutzakteuren (Klimaforum Nordheide, Stadt, Stadtwerke, Zukunftswerkstatt) in Buchholz.
- Zusammenarbeit mit der KEAN - Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen
Aufgabengebiete:
Vernetzung und Beratung von Kommunen, Fortbildung, Bereitstellung von Infomaterialien, Kampagnen etc - siehe Anlage 5)

Geplante Projekte 2015

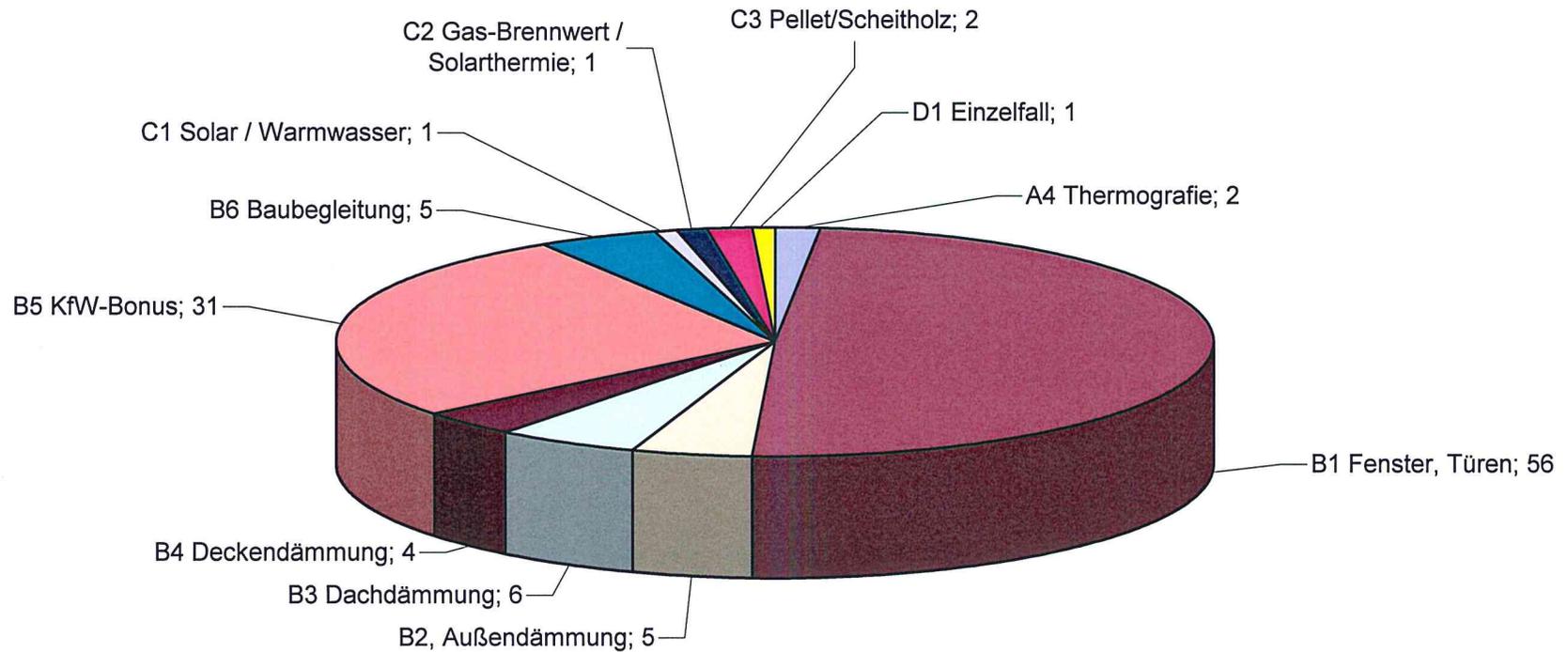
- Bearbeitung/Weiterentwicklung/Anpassung Förderprogramm Stadtklima
- Projekt 50/50 - Energiesparprojekt an Buchholzer Schulen
- Energiekonzepte für alle aktuell anstehenden B-Plan Verfahren
- Weiterentwicklung des Maßnahmenkataloges zur Umsetzung des IKSK Stadtplan Klimaschutz/ISEK

Anlagen:

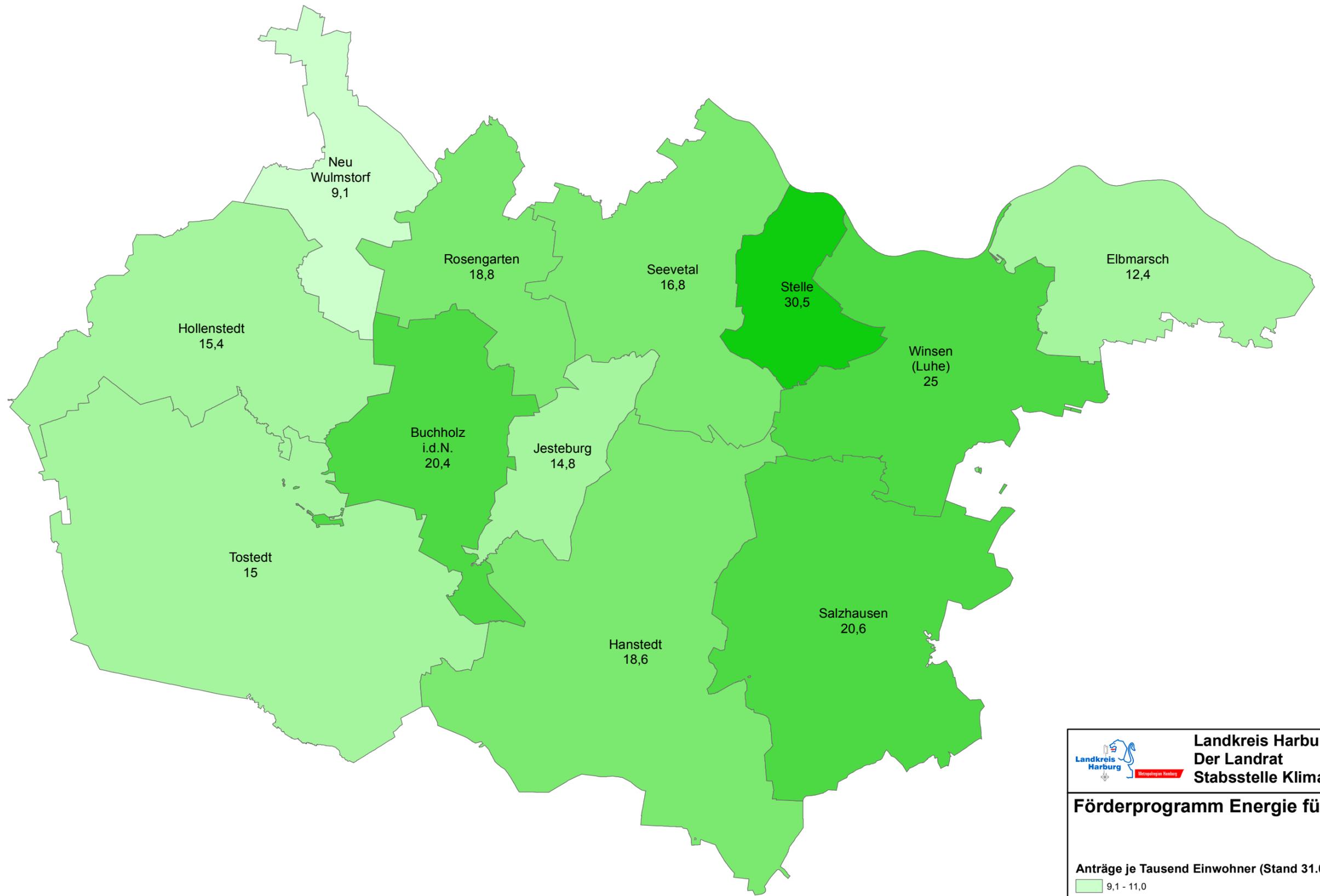
1. Diagramm Förderprogramm „Stadtklima“
2. Übersicht Fördergelder LK Harburg
3. Pressespiegel Projekt „Buchholzer Klimaschützer 2014“
4. Auslobungstext zum Niedersächsischen Klimaschutzwettbewerb „Klima kommunal 2014“
5. Pressemitteilung zur Gründung der KEAN

Förderprogramm "Stadtklima"

Bezuschusste Maßnahmen 01.01. - 31.08.2014



■ A4 Thermografie	■ B1 Fenster, Türen	□ B2, Außendämmung	□ B3 Dachdämmung
■ B4 Deckendämmung	■ B5 KfW-Bonus	■ B6 Baubegleitung	□ C1 Solar / Warmwasser
■ C2 Gas-Brennwert / Solarthermie	■ C3 Pellet/Scheitholz	■ D1 Einzelfall	




Landkreis Harburg
Der Landrat
Stabsstelle Klimaschutz

Förderprogramm Energie für Verbraucher

Anträge je Tausend Einwohner (Stand 31.05.14)

- 9,1 - 11,0
- 11,1 - 16,0
- 16,1 - 19,0
- 19,1 - 25,0
- 25,1 - 30,5

Grundschüler aktiv im Klimaschutz

260 Buchholzer Drittklässler gründeten Initiativen, um Mitbürger zu mehr Achtsamkeit zu motivieren

BUCHHOLZ :: Vier Monate lang haben sie geforscht, Filme geschaut und sich Gedanken gemacht, wie man andere motiviert, mitzumachen. Jetzt dürfen sich 260 Drittklässler aus Buchholz „Buchholzer Klimaschützer 2014“ nennen. Bei dem Langzeitprojekt an vier Buchholzer Schulen haben sich die Kinder mit Ursachen und Folgen des Klimawandels auseinandergesetzt und neue Projekte ins Leben gerufen. So haben sie im Kino den Dokumentarfilm „Königreich Arktis“ angeschaut, Experimente zum Thema Stromsparen gemacht und in der Zukunftswerkstatt Einblicke in die praktische Arbeit von Forschern erhalten.

Daraus entstanden vielseitige Folgeprojekte: So haben die Klassen 3/4 a und b der August-Hermann-Franke-Schule untersucht, wie viele Einwegflaschen die Schüler am Tag mitbringen und als Alternative eine wiederverwendbare, mit Schul-Logo bedruckte Trinkflasche entwickelt. Die 3d der Waldschule und die Klassen 2/3c der Grundschule Trelde haben zur Mülltrennung und zu mehr Umweltbewusstsein aufgeufen, die 3a der Wald-



Schüler der Gewinnerklassen mit Organisatoren und Sponsoren Foto: hfr

schule das Musical „Die Stromfresser“ inszeniert und aufgeführt, die 3b aus Steinbeck hat für die Aktion „Plant for the Planet“ 240 Bäume gepflanzt und für den Kauf weiterer 56 Bäume Spendengeld gesammelt, und die 3c der Waldschule hat einen Obstkalender erstellt, an dem sich ablesen lässt, welche Früchte wann in unserer Region erhältlich sind. Alle Beiträge kamen bei einem Wettbewerb zur Auswertung, sodass aus den zwölf teilnehmenden Klassen schließlich sechs Sieger (drei vierte Plätze, je ein dritter, zweiter und erster) ermittelt wurden.

Initiator war der Grundschullehrer Herbert Maliers, der in Klecken unter-

richtet, zurzeit aber ein sogenanntes Sabbatjahr macht. In dieser freien Zeit wollte er sich gezielt für die Gemeinschaft engagieren. In Katrin Döscher, Klimaschutzbeauftragte der Stadt Buchholz, fand er eine Unterstützerin, und so stellte die Stadt für das Projekt 2000 Euro zur Verfügung. Daraus wurden unter anderem die 75 Euro Preisgeld für die drei viertplatzierten Klassen bezahlt. Die drei Hauptpreise gingen an die 3a und 3c der Waldschule sowie die 2/3c aus Trelde. Die Stadtwerke spendeten eine Übernachtungsparty im Schwimmbad, der Sportverein Blau-Weiss einen Tag in der Kletterhalle, der Nabu Buchholz nimmt die Kinder mit auf eine spannende Fledermauswanderung.

Bei einer Feierstunde im Buchholzer Rathaus wurde Bilanz gezogen und die Siegerehrung vorgenommen. „So sollte Schule öfter sein“, urteilte ein Elternteil mittels Zettel und Stift. Zumal die Botschaft angekommen ist: Auf die an die Schüler gerichtete Frage „Was wirst du noch tun?“ schrieb ein Kind: „Ich werde anderen sagen, wenn sie etwas falsch machen.“ (cpa)

Klimaschützer 2014

Grundschüler mit Eifer bei der Sache

(de) Buchholz. Rund 260 Drittklässler aus zwölf Klassen Buchholzer Grundschulen erlebten den Startschuss zum Projekt „Buchholzer Klimaschützer 2014“ im Kino. Mitte Februar sahen sie die Dokumentation „Königreich Arktis“, einen Film, der die Folgen der globalen Erwärmung thematisiert, indem er die Geschichte von Walen und Eisbären und deren durch den Klimawandel veränderten Lebensbedingungen erzählt. In den Monaten darauf haben die Kinder praktischen Klimaschutz geübt, zuhause, in der Schule und in der Zukunftswerkstatt.

Jüngst machte die 3. und 4. Klasse der Grundschule Trelde der Zukunftswerkstatt ihre Aufwartung. Wie schon zuvor die Schülerinnen und Schüler der anderen Grundschulen, befassten sich auch die Trelde mit dem Thema: „Unter Strom - Elektroten in Bewegung“. Die Kinder gingen Fragen auf den Grund wie: Was ist Strom? Woher kommt er? Wie kann ich Strom selbst erzeugen?

Das Thema ergänzt Inhalte des Projektes „Buchholzer Klimaschützer 2014“, das vom Klimaforum und der Stadt Buchholz initiiert worden war und in dem Stadt, Wirtschaftsbetriebe, Zukunftswerkstatt und die Buchholzer Grundschulen eng zusammenarbeiten. Maßgeblich vorangebracht wird das Projekt von Herbert Maliers, Grundschullehrer in Klecken.

In den Schulen wird der Klima-



Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse der Grundschule Trelde sind mit Begeisterung beim Thema. Foto: (ein)

schutz im Unterricht behandelt. Hier entwickeln die Kinder eigene Ideen und Konzepte zum Klimaschutz. So wurde an der Waldschule etwa die Mülltrennung verbessert und auch in den heimischen vier Wänden wirkt sich das Klimaschutzprojekt aus. So haben die Schülerinnen und Schüler Messgeräte mit nach Hause genommen, um der Stromver-

schwendung auf die Schliche zu kommen. „Die Kinder sind begeistert beim Thema und wir sind sehr erfreut über die Kooperation mit der Stadt Buchholz beim Projekt „Klimaschützer“, sagt Imke Winzer, Geschäftsführerin der Stiftung Zukunftswerkstatt Buchholz. „Wir können uns weitere Kooperationen zum Thema Klimaschutz gut vorstellen.“

Preise für die Buchholzer Klimaschützer 2014

Grundschüler entwickelten Umwelt-Projekte – Ehrung im Rathaus

Von Ch.-M. Brockmann

Seppensen. Glanzvoller Abschluss der Aktion „Buchholzer Klimaschützer 2014“ der Stadt Buchholz und der Buchholzer Stadtwerke: Die dritten und vierten Klassen der Grundschulen Steinbeck, Sprötze-Trelde, der August-Hermann-Francke-Schule und der Waldschule erhielten im Rathaus ihre Preise. Seit Februar hatten die Kinder Projekte entwickelt, bei denen jeder Einzelne vor Ort zur Verbesserung der Umwelt beitragen kann. Insgesamt waren in die Aktion 260 Grundschüler in zwölf Klassen eingebunden. Für das Konzept zeichnete Lehrer Herbert Mallers verantwortlich, der in den Klassen auch Einführungsstunden gegeben hatte. Er nutzte dazu sein Sabbatjahr.

„Um die Mitmenschen zum Energiesparen zu motivieren, können wir sehr viel tun“, meinten die Schüler. So hatte die Klasse 3a der Waldschule ihr Musical „Die Stromfresser“ aufgeführt. Dafür erhielt sie den ersten Preis, eine Nacht für die ganze Klasse im Buchholzer Hallenbad.

Die Kombiklasse 2/3c der Grundschule Trelde freute sich über den zweiten Preis. Im Rahmen des Freitagskreises gibt es für alle Schüler, Eltern und Großeltern einen monatlichen Klima-Tipp. Zudem wurden ein Miniplakat in öffentlich zugänglichen Gebäuden der Um-



Strahlend präsentieren sich die Buchholzer Klimaschützer 2014 zum Erinnerungsfoto. Im Hintergrund Vertreter der Stadt, der Stadtwerke und die Sponsoren. Fotos: cb

gebung ausgehängt und ein Klimaschutzwettbewerb in der Schule veranstaltet. Als Anerkennung darf die Klasse einen Nachmittag in der Kletterhalle des Sportvereins Blau-Weiß Buchholz verbringen.

Die Klasse 3c der Waldschule kam mit ihrem Obstkalender und den dazugehörigen Rezepten auf den dritten Platz. „Man muss im Dezember nicht Erdbeeren aus Afrika essen“, meinte eine Schülerin. „Regionales Obst schmeckt oft viel besser, weil lange Transportwege entfallen. Dabei werden auch die Abgase reduziert.“ Eine Fle-

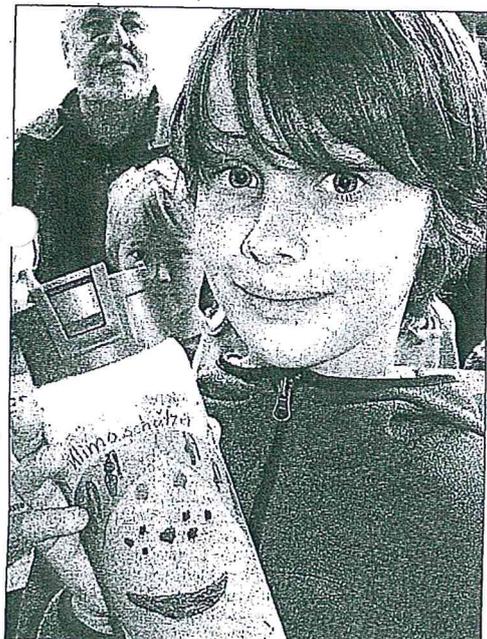
dermauswanderung mit dem NABU Buchholz ist der Lohn.

Gleich dreimal wurden vier Preise vergeben – jeweils 75 Euro für die Klassenkasse. Die Klasse 3/4 a und b der August-Hermann-Francke Schule powerte gegen Einwegflaschen aus Plastik. „Wir haben eine wieder befüllbare Flasche aus Metall entwickelt, die nicht brechen kann und die wir auch verkaufen“, berichtete Schüler Benjamin. „Sie ist inzwischen an unserer Schule der Hit.“

Die Klasse 3d der Waldschule führte die Mülltrennung in der Schule ein. Verschieden farbige

Tonnen machen das Sortieren einfach. Außerdem sind „Klima-Sparfüchse“ im Einsatz.

Viel Lob gab es schließlich für die Aktion der Klasse 3b der Grundschule Steinbeck. Beim Steinbecker Dorffest und auch schon vorher hatten die Mädchen und Jungen aus einem selbst gebastelten Bauchladen Schokolade verkauft. Für fünf verkaufte Tafeln pflanzte die in Tutzing ansässige Umweltinitiative „Plant for the planet“ einen Baum. Dank des großen Engagements der Jung-Steinbecker wurden bereits 56 Bäume in die Erde gesetzt.



„Die geht nicht kaputt!“ Benjamin aus der August-Hermann-Francke-Schule zeigt die selbstentwickelte Getränkeflasche aus Metall.



Katrin Döschner von der Stadtverwaltung und Dr. Christian Kuhse, Geschäftsführer der Buchholzer Stadtwerke, fungierten als „Schirmherren“.

„Stromfressern“ auf der Spur

Schüler der Grundschule Steinbeck nehmen am Projekt „Klimaschützer 2014“ teil

BUCHHOLZ :: Der achtjährige Jan-Ole bläst sich mit einem Fön die Haare aus dem Gesicht, obwohl sie gar nicht nass sind. Der gleichaltrige Lukas zählt bis zehn. Dann schauen die beiden Jungen auf das kleine Messgerät auf dem Tisch und notieren sich die Zahl: 1111 Watt. Das Gleiche wiederholen sie mit dem Fön auf Stufe drei, das Messgerät zeigt fast 1800 Watt an – so, wie es auch auf dem Fön angegeben ist. Nebenbei stellen Leandra, Gyde und Leni fest, dass das Radio Strom verbraucht, obwohl es ausgeschaltet ist.

Die Schüler der 3b an der Grundschule Steinbeck nehmen am Projekt

„Klimaschützer 2014“ teil. Heute steht Experimentieren auf dem Stundenplan. Welche Art von Glühlampe hat den höchsten Verbrauch? Und warum soll man einen Wasserkocher benutzen anstelle der Herdplatte, obwohl er scheinbar mehr Strom verbraucht?

Am Ende der Stunde sind die Schüler schlauer, denn sie haben selbst Verbrauchsdaten gemessen. Als Hausaufgabe bekommen sie überdies einen Fragebogen an die Hand, mit dem sie daheim überprüfen können, wo dort „Stromfresser“ sind. Und sie sollen die Eltern davon überzeugen, vielleicht das eine oder andere zu verändern.

Wie berichtet, organisiert Herbert Mallers das Projekt ehrenamtlich während seines Sabbatjahres. „Ich will in dem Jahr nicht nur Urlaub machen, sondern auch etwas Sinnvolles tun“, so der Lehrer, der sich unter anderem bei Greenpeace engagiert und sich auf Klimaschutz spezialisiert hat. Das Projekt hatte vor einigen Tagen mit einer Filmvorführung zum Thema Klimawandel begonnen. Die Kinder hatten daraufhin einige Schautafeln angefertigt. Als nächstes werden sie untersuchen, wo es in der Schule noch Stromspar- und Klimaschutzpotenzial gibt. Im Idealfall soll das Projekt in die Aktion „Fifty-Fifty“ münden: Hierbei setzen die Schulen Stromsparkonzepte um und erhalten die Hälfte des eingesparten Geldes ausgezahlt, die andere geht an die Stadt.

Der Landkreis Harburg hatte vor einigen Jahren mit den „Klimadetektiven“ ein ähnliches Projekt durchgeführt. Herbert Mallers hofft, dass es wieder aufgelegt wird. „Ich habe ja nur das eine Urlaubsjahr.“ Dass die Aktion bei den Kindern gut ankommt, ist gewiss: Eine Gruppe aus sechs Kindern der 3b hatte kürzlich auch an einem Projekt der Aktion „Plant for the Planet“ teilgenommen: „Wir haben in der Nähe des Center Pares Bispinger Bäume gepflanzt“, berichtet die Drittklässlerin Leandra stolz. (cpa)



Wie kocht man am besten Wasser, mit dem Kochtopf auf dem Herd oder mit dem Wasserkocher? Leonie, Mariella, Linus, Kelvin und Lehrer Herbert Mallers (v.l.) beim Test. Foto: C. Panek

Schüler als Klimaschützer

Drittklässler experimentieren beim Projekt „Buchholzer Klimaschützer 2014“ / Ergebnisse liegen Ende Mai vor

os. Buchholz. Das Klimaschutzkonzept der Stadt Buchholz macht 31 Vorschläge, wie der CO₂-Ausstoß reduziert werden kann. Explizit gehört dazu auch, schon Kindergarten- und Schulkinder für das Thema „Klimaschutz“ zu sensibilisieren. Rund 260 Drittklässler aus zwölf Klassen Buchholzer Grundschulen kamen in dieser Woche zur Auftaktveranstaltung des Projektes „Buchholzer Klimaschützer 2014“. Im Movieplexx-Kino wurde der Film „Königreich Arktis“ gezeigt, der die Folgen der globalen Erderwärmung thematisiert.

Bei dem Projekt arbeiten die Stadt, die Stadtwerke, die Zukunftswerkstatt und die Schulen eng zusammen. Einen besonders wichtigen Part spielt Herbert Mallers: Der Grundschullehrer aus Buchholz, der derzeit ein Sabbatjahr macht, hat Material für acht Unterrichtsstunden vorbereitet. „Die Kinder machen Versuche zum Thema Wasser- und Energieverbrauch, entwickeln Tipps zu klimaschützenden Verhaltensweisen, erkunden zu Hause und



Die (Mit-)Organisatoren des Projekts „Buchholzer Klimaschützer 2014“: (v. li.) Doris Grondke, Carsten Reck, Jan Bauer, Imke Winzer, Dr. Christian Kuhse, Herbert Mallers und Katrin Döscher

in der Schule mit Hilfe von Fragebögen, was in puncto Klimaschutz noch verbessert werden kann“, erläutert Mallers, der sich auch in der Greenpeace-Gruppe Buchholz engagiert.

Im zweiten Schritt sollen die Schüler die Theorie in praktische Projekte umsetzen und in Form eines von der Stadt ausgetragenen Wettbewerbs eine kleine

Kampagne für ihre Schule entwickeln. Ende Mai werden die Ergebnisse vorgestellt. Für die Sieger winken eine Übernachtung im Buchholzer Bad, eine Kletterpartie bei Blau-Weiss Buchholz und eine Fledermauswanderung mit dem NABU. Die Stadtwerke unterstützen das Projekt mit einem Koffer voller Materialien für Experimente.

„Klima geht uns alle an“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Christian Kuhse. „Dafür müssen wir unsere Kräfte bündeln. Auch der außerschulische Lernstandort Zukunftswerkstatt ist mit an Bord: Er führt bis zu den Sommerferien das Schwerpunkt-Projekt „MEGA?WATT!“ zu den Themen Strom und Energie durch.“

250 Grundschüler als Klimaschützer

Sie beteiligen sich am Wettbewerb der Stadt Buchholz

Von Ch.-M. Brockmann

Buchholz. „Das ist cool. Wir gehen heute Morgen nicht in die Schule, sondern ins Kino“, freuten sich Paulina (8) und Caya (9) aus Buchholz. Zusammen mit 260 anderen Drittklässlern sahen sie im Movieplexx Delhi-Center den Film „Königreich Arktis“. Darin wird über mehrere Jahre das Leben einer Eisbär- und Walrossfamilie dokumentiert. Weil das Eis schmilzt, haben die Tiere Probleme, ihre Beute zu jagen und genügend Nahrung zu finden. Insgesamt zwölf Klassen

aus den Grundschulen Sprötze-Treide, Steinbeck, aus der Waldschule und der August-Hermann-Franke-Schule nahmen daran teil. Beide Kinosäle waren bis auf den letzten Platz mit erwartungsvollen Kindern gefüllt.

Die Filmvorführung war die gelungene Auftaktveranstaltung des Projektes „Buchholzer Klimaschützer 2014“, zu der die Stadtverwaltung aufgerufen hatte. „Ziel ist es, das Umweltbewusstsein der Kinder zu stärken und sie zum Energiesparen zu motivieren“, erklärte Stadtbaurätin Doris Grondke. „Dazu kann jeder Einzelne mehr tun,

als er vielleicht denkt.“ Zuvor hatte sie sich den Kindern im Kino zusammen mit dem Stadtwerke-Chef Dr. Christian Kuhse als Schirmherren vorgestellt. Dazu passend spannte sie einen Regenschirm auf. Das Konzept für das Projekt stammt von Grundschullehrer Herbert Mallers aus Klecken. In Anlehnung an die Klimadetektive-Aktion des Landkreises Harburg nutzte er dafür sein Sabbatjahr. „Das ist ein beispielhaftes Bürgerengagement“, lobte Grondke.

Wenn die Lampe angeknipst wird, brennt sie – egal ob darin in eine normale Glühlampe oder eine Energiesparlampe ist. Und



„Gleich sehen wir Eisbären in der Arktis!“, Paulina (links, 8) und Caya (9) aus der Waldschule warteten gespannt auf die Filmvorführung.

wie ist das eigentlich mit der LED-Beleuchtung? Wie unterschiedlich hier der Stromverbrauch sein kann, werden die Kinder in ihren Schulen nun selbst erproben. Jede Klasse bekommt eine Arbeitskiste. Darin befinden sich unter anderem eine Kochplatte mit Topf, ein Schnellkocher und eine Klemmlampe. „Diese werden an die Steckdosen angeschlossen. „Mit Hilfe von zwischengeschalteten Messgeräten sehen die Schüler auf einen Blick den Energieverbrauch in einer bestimmten Zeit“, informiert Mallers.

Die Messgeräte dürfen die Jüngsten auch mit nach Hause nehmen. Anhand von Fragebögen sollen sie dann die Situationen von Kühlschrank, Kochen, Backen, Heizen und Lüften und den Wasserverbrauch dokumentieren. Muss beim Zähneputzen eigentlich die ganze Zeit der Wasserhahn laufen, muss jedes Kind einzeln von den Eltern mit dem Auto zur Schule ge-

bracht werden? Oder kann man Fahrgemeinschaften bilden, mit dem Rad oder zu Fuß kommen und dabei einen Beitrag zur Reduzierung der Abgabe leisten? Zum Abschluss entwickeln die Kinder für ihre Schulen Mini-Kampagnen für das Energiesparen. Diese werden dokumentiert und als Wettbewerbsbeiträge von den Klassen eingereicht. Abgabeschluss ist der 28. Mai. Als Hauptpreise winken eine Übernachtung im Hallenbad (gestiftet von den Buchholzer Stadtwerken), ein Besuch in der Kletterhalle (gestiftet von Blau-Weiss Buchholz) und eine Fledermausführung (gestiftet vom NABU). Auch attraktive Geldpreise werden vergeben.

Ergänzend zu der Klimaschutz-Aktion bietet die Buchholzer Zukunftswerkstatt das Halbjahresthema „Strom-Elektronen in Bewegung“ an. Hier erfahren die Schüler, wie Strom mit Hilfe eines Dynamos entsteht und wie eine Batterie funktioniert.



Vor dem Delhi-Kino präsentierten die Verantwortlichen der Aktion die Arbeitskiste für die Grundschüler (von links): Stadtbaurätin Doris Grondke, Kinobesitzer Carsten Reck, Jan Bauer (Stadtwerke Buchholz), Imke Winzer (Zukunftswerkstatt), Dr. Christian Kuhse (Stadtwerke), Grundschullehrer Herbert Mallers und Katrin Döscher, Klimaschutzexpertin bei der Stadt Buchholz. Fotos: cb

Schüler werden zu Klimaschützern

260 Kinder von vier Buchholzer Grundschulen entwickeln Ideen zum Stromsparen oder zur Mülltrennung

CHRISTIANE TAUER

BUCHHOLZ :: In Buchholz werden die Grundschüler jetzt zu Klimaexperten. 260 Mädchen und Jungen aus zwölf dritten Klassen der Waldschule und August-Hermann-Franke-Schule sowie der Grundschulen Steinbeck und Sprütze-Trelde nehmen an dem Projekt „Buchholzer Klimaschützer 2014“ teil. Das Projekt geht auf das Integrierte Klimaschutzkonzept zurück, das insgesamt mehr als 30 Vorschläge zur Reduzierung der CO₂-Emissionen in Buchholz gemacht hat.

Zum Auftakt am gestrigen Dienstag schauten sich die Schüler im Buchholzer Kino den Dokumentarfilm „Königreich Arktis“ an. Darin geht es um die Geschichte von Eisbären und Walen in der Arktis sowie um ihre veränderten Lebensbedingungen aufgrund der globalen Erwärmung. In den kommenden Wochen und Monaten sollen die Kinder dann ganz praktische Erfahrungen mit dem Verbrauch von Energie und Ressourcen machen. Acht Unterrichtsstunden seien dafür vorgesehen, sagt Herbert Mallers, Grundschullehrer aus Klecken und Initiator des Projekts. Es gibt Versuche zum Wasserverbrauch beim Zähneputzen mit laufendem Hahn und zur Mülltrennung, außerdem sammeln die Schüler Ideen und Tipps, wie das Klima am besten geschützt werden kann.

Das Wissen, das wir ihnen in den Unterrichtsstunden vermitteln, sollen sie zu Hause anwenden.

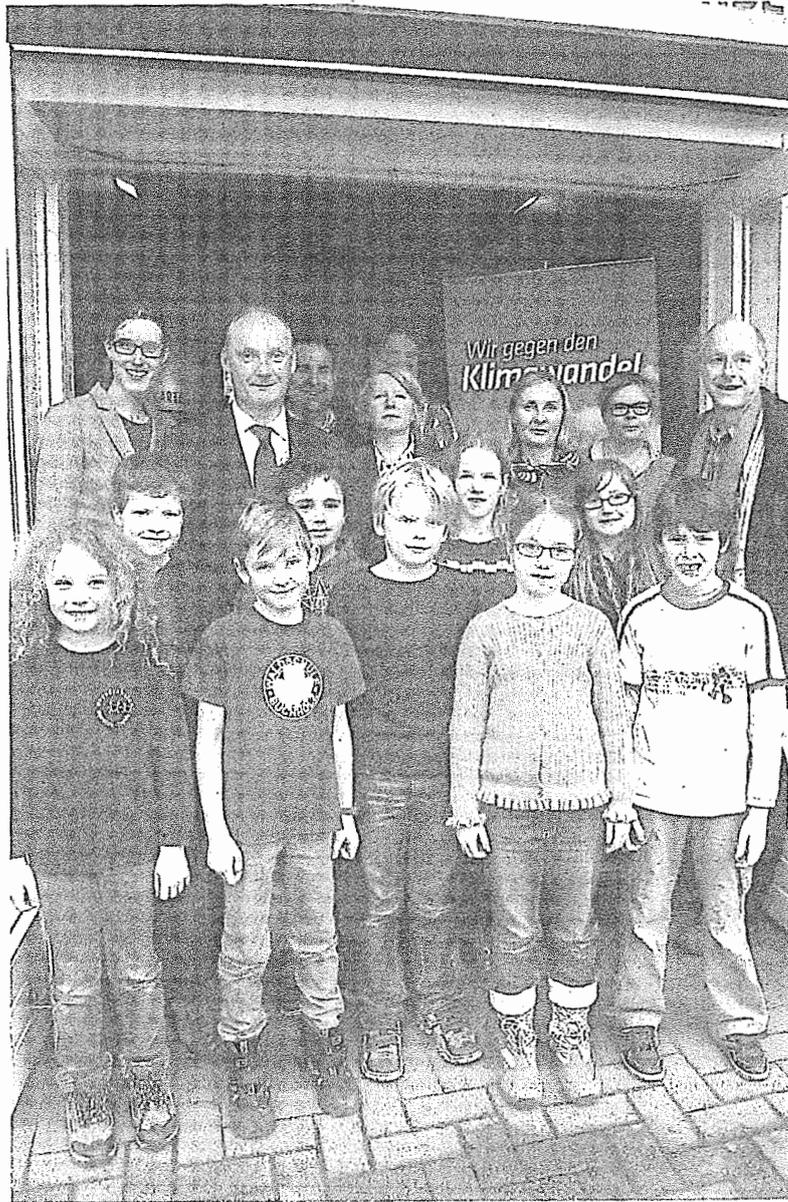
Herbert Mallers

„Der Landkreis Harburg hat vor einigen Jahren ein ähnliches Projekt mit sogenannten Klimadetectiven gestartet“, erklärt Mallers. An diesem Projekt machte er mit seiner eigenen Schulklasse mit. Da er in diesem Schuljahr ein Sabbatjahr genommen hätte, wollte er die Zeit gerne sinnvoll nutzen und entschied sich, das Projekt noch einmal in Eigenregie aufzuziehen. Bei Katrin Döschner, Klimaexpertin im Buchholzer Rathaus, rannte er mit diesem Vorschlag sofort offene Türen ein.

Nach Rücksprache mit Stadtbaurätin Doris Grondke und positivem Votum im Stadtrat gab die Stadt 2000 Euro frei, weitere finanzielle Unterstützung sicherten die Buchholzer Stadtwerke zu. „Sicherlich kann man mit einem einzigen Projekt nicht den Klimawandel aufhalten“, räumt Geschäftsführer Christian Kuhse ein. Aber im Kleinen könne man durchaus etwas bewegen.

Das sollen auch die Grundschüler, wenn sie beispielsweise den Stromverbrauch von Glühlampe, Energiespar- und LED-Lampe miteinander vergleichen und heimliche Stromfresser wie Fernseher und Computer im Stand-by-Modus entdecken. „Das Wissen, das wir ihnen in den Unterrichtsstunden vermitteln, sollen sie zu Hause anwenden“, sagt Mallers, der selbst im Klimaforum Nordheide und bei Greenpeace aktiv ist.

Steht der Kühlschrank in der Küche an einem günstigen Platz? Wie viel Wasser verbraucht unsere Toilette? Und warum benutzen wir einen Wäschetrockner, anstatt die Wäsche einfach auf eine Leine zu hängen? Fragen wie diese sollen die Grundschüler in ih-



Insgesamt nehmen 260 Grundschüler an dem Klimaschutzprojekt teil. Zum Auftakt schauten sie sich im Kino den Film „Königreich Arktis“ an
Foto: Tauer

ren Elternhäusern klären und dann im Unterricht gemeinsam auswerten. In Klecken hätten sie beispielsweise verglichen, wie viele Kinder von ihren Eltern mit dem Auto zur Schule gebracht werden, berichtet Mallers aus seinen Erfahrungen. Ziel war es, dass möglichst viele von ihnen aufs Rad umschwelen.

In einem weiteren Baustein können die Kinder an der Buchholzer Zukunftswerkstatt die Hintergründe zum Thema Energie erforschen. „Wir erklären dann mit Hilfe von Experimenten, wie der Strom überhaupt entsteht, den sie zuvor gemessen haben“, nennt Geschäftsführerin Imke Winzer ein Beispiel. Das Angebot in Form einer AG sei eine freiwillige Ergänzung zum Klimaschutz-Projekt und zugleich ein Beleg dafür, wie gut die Einrichtung mit den Schulen kooperiere.

Gegen Ende des Projekts sollen die Drittklässler dann in Form eines Wettbewerbs eine Mini-Kampagne für ihre eigene Schule entwickeln. Darin sollen

sie Vorschläge machen, wie beispielsweise Strom oder Wasser noch effektiver genutzt werden könnten oder was passieren müsste, um Müll zu vermeiden. Am 28. Mai sollen sie ihre Vorschläge in schriftlicher Form abgeben, damit eine Jury sie bewerten kann. Die besten Ideen werden mit Hauptpreisen

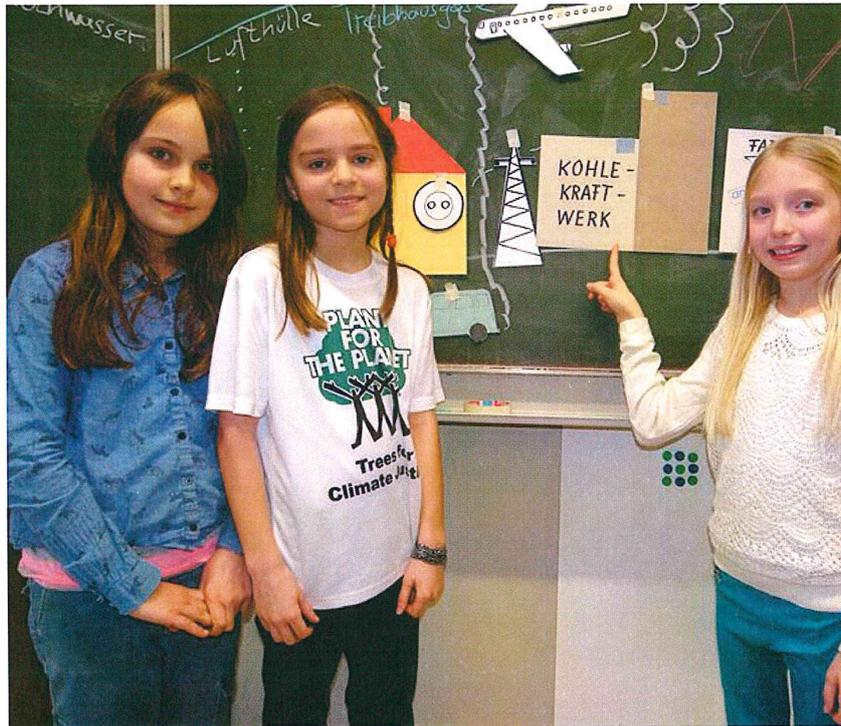
ausgezeichnet: eine Übernachtung im Hallenbad, gestiftet von den Stadtwerken, ein Besuch in der Kletterhalle von Blau-Weiss Buchholz und eine Fledermausführung mit dem Naturschutzbund (Nabu). Die restlichen Klassen erhalten für ihre Wettbewerbsbeiträge Geldpreise.

Pro-Kopf-Ausstoß von CO₂ soll gesenkt werden

Das Klimaschutzkonzept der Stadt Buchholz, das in einer breiten Bürgerbeteiligung entstanden ist, soll dafür sorgen, dass sich der Pro-Kopf-Ausstoß von CO₂ in Buchholz deutlich senkt. Es zeigt auf, was die Probleme in der Stadt sind, wie die Bilanz derzeit aussieht

und was gemacht werden kann, um sie zu optimieren. Der CO₂-Ausstoß pro Einwohner lag im Jahr 2010 beispielsweise bei 6,8 Tonnen. Im Konzept ist festgelegt, dass dieser Wert bis zum Jahr 2020 um 15 Prozent und bis 2030 um 40 Prozent reduziert werden soll.

Die Stadt hat dafür einen speziellen Katalog mit insgesamt 31 Vorhaben formuliert, der sich auf die fünf Bereiche Kommune, Mobilität, private Haushalte, Wirtschaft und Energieversorgung bezieht. Die Vorhaben sollen nach und nach umgesetzt werden. (tau)



Winsener Anzeiger

Buchholzer Grundschüler entlarven Stromfresser

Große Begeisterung in der Klasse 3b der Grundschule Steinbeck: Lehrer Herbert Maliers aus Klecken kam mit einer großen Kiste herein. Darin befanden sich eine Kochplatte mit Topf, ein Fön, Kofferradio, Laptop, Klemmlampe und ein Schnellkocher sowie mehrere Strommessgeräte. „Nun wollen wir doch mal sehen, wieviel Energie diese Dinge verbrauchen“, meinte er. Sein Besuch erfolgte im Rahmen der Aktion „Buchholzer Klimaschützer 2014“, welche die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und der Zukunftswerkstatt noch bis Ende Mai veranstaltet. Insgesamt nehmen daran zwölf Klassen mit 260 Kindern aus den Grundschulen Sprötze-Trelde und Steinbeck, aus der Waldschule und der August-Hermann-Franke-Schule teil.

„Ziel ist es, das Umweltbewusstsein der Jüngsten zu stärken und sie zum Energiesparen zu motivieren“, meinte Maliers. In Anlehnung an die Klimadetektive-Aktion des Landkreises Harburg hatte er das Konzept für die Grundschüler erarbeitet und unterrichtet dazu nun in den Klassen. Die Steinbecker Klassenlehrerin Frauke Hoffmann hatte aus den Schultischen Forscherstationen gemacht. Jeweils zehn Sekunden wurde dort der Stromverbrauch der

verschiedenen Geräte gemessen. Leni, Leandra und Gyde kümmerten sich um die Klemmlampe. Gespannt testeten sie den Stromverbrauch mit einer normalen Glühbirne, einer Energiesparbirne und mit LED. Das Ergebnis wurde dann in eine Liste notiert. „Also, ich hätte nicht gedacht, dass bei LED der Energieverbrauch so gering ist“, meinte Leonie. „Das muss ich unbedingt meiner Mutter erzählen.“ Auch der neunjährige Simon hat Anregungen für zu Hause erhalten: „Es muss nicht Licht brennen, wenn niemand im Zimmer ist. Und den Fernseher können wir ausschalten, wenn wir keine Sendung sehen. Dauerhafter Stand-by-Betrieb verbraucht auch Strom.“ Sinnvoll sei es, Batterien wiederaufzuladen, erfahren die Kinder von Lehrer Maliers.

Und was hat Scott am besten an dieser Unterrichtsstunde gefallen? „Einfach alles“, meinte der Schüler. Saskia zeigte auf das selbsterstellte Eisbär-Plakat. Die Fotos der Tiere hatten die Schüler aus Zeitschriften ausgeschnitten und mit Infos versehen. Den Anstoß dazu hatte der Film „Königreich Arktis“ gegeben, den alle an der Aktion teilnehmenden Schulklassen im Buchholzer Dehli-Kino besucht hatten (der WA berichtete). „Weil das Eis schmilzt, können die Eisbären immer weniger Beute jagen“, berichtete Saskia. Sie und ihre Klassenkameraden möchten, dass es den Tieren gut geht. Dass der Stromverbrauch und die Abgase aus Autos, Flugzeugen und Fabrikschornsteinen hier bei uns etwas mit den Eisbären in der Arktis zu tun haben, war den Kindern bisher gar nicht klar. Auch Hochwasser und Stürme können davon eine Folge sein. Die Bilder von diesem Kreislauf an der Tafel verdeutlichten dies eindrucksvoll.



Auslobung Niedersächsischer Klimaschutzwettbewerb

Kl!ma kommunal 2014



1. Ziele des Wettbewerbs

Das niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz und die kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens (NSGB, NST, NLT) möchten mit dem gemeinsamen landesweiten Wettbewerb den kommunalen Klimaschutz unterstützen und fördern. Die KEAN - Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen führt den Wettbewerb durch.

Die Vielfalt und die Kreativität der bestehenden kommunalen Klimaschutzaktivitäten in Niedersachsen sollen dargestellt und durch Preise und Auszeichnungen prämiert werden. Die beispielgebenden und nachahmenswerten Wettbewerbsbeiträge werden landesweit dargestellt, sie sollen zur Initiierung neuer Maßnahmen beitragen.

2. Teilnehmer

Teilnehmen können alle Kommunen (Landkreise, Städte, Samtgemeinden, Gemeinden) und kommunalen Verbände sowie Kooperationen in Niedersachsen. Kommunale Unternehmen können nur über die Kommune, die Mehrheitsgesellschafterin ist, am Wettbewerb teilnehmen.

3. Wettbewerbsbeiträge

Als Wettbewerbsbeiträge können bereits umgesetzte oder sich in der Umsetzung befindliche Klimaschutzmaßnahmen eingereicht werden. Thematisch umfasst der Wettbewerb das gesamte Spektrum des kommunalen Klimaschutzes wie z.B. Energieeffizienz, Einsatz Erneuerbarer Energien, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit oder Mobilität.

Je Kommune sollen nicht mehr als drei Wettbewerbsbeiträge eingereicht werden.

4. Bewertung der Wettbewerbsbeiträge

4.1 Jury

Die eingegangenen Wettbewerbsbeiträge werden von einer unabhängigen Fachjury bewertet. Die Jury entscheidet über die Vergabe und Höhe der Preisgelder. Der Jury steht es frei, sich vor Ort über die Wettbewerbsbeiträge zu informieren.

4.2 Bewertungskriterien

Für die Bewertung sind insbesondere folgende Kriterien relevant:

- Innovative, kreative Strategien in der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen
- Durch das Projekt vermiedene Menge CO₂ pro Jahr
- CO₂-Vermeidungskosten (Effizienz)
- Einbeziehung der Öffentlichkeit
- Übertragbarkeit des Wettbewerbsbeitrages auf andere Kommunen (Vorbildfunktion)
- Wirkungskontrolle, Evaluierung
- Bisherige Klimaschutzaktivitäten der Kommune.

5. Auszeichnungen und Preise des Wettbewerbs

Für die herausragende und nachhaltige Umsetzung des Klimaschutzes in der Kommune wird der Titel „Niedersächsische Klimakommune 2014“ vergeben. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Kommunen in drei Größenklassen eingeteilt.

Die Titel sind mit einem Preisgeld von jeweils 20.000 € verbunden. Darüber hinaus werden vorbildliche und innovative Projekte in verschiedenen kommunalen Handlungsfeldern („Leuchtturmprojekte“) mit jeweils bis zu 10.000 € ausgezeichnet. Über die Verteilung der Preisgelder entscheidet die Jury.

Insgesamt stellt das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz Preisgelder in Höhe von 100.000 Euro zur Verfügung. Die Verwendung der Preisgelder ist nicht zweckgebunden.



6. Ablauf des Wettbewerbs

03.07.2014	Eröffnung des Wettbewerbs mit Auftaktveranstaltung
bis 17.10.2014	Einreichung der Wettbewerbsunterlagen
Dezember 2014	Jurysitzung und -entscheid
Januar 2015	Preisverleihung
Mai 2015	Erstellung einer Broschüre mit Wettbewerbsbeiträgen

6.1 Anforderung der Wettbewerbsunterlagen

Die Wettbewerbsunterlagen können bei der Energie- und Klimaschutzagentur Niedersachsen angefordert werden. Die Unterlagen stehen auch zum download auf der Seite der KEAN www.kea-niedersachsen.de bereit.

6.2 Abgabe der Wettbewerbsunterlagen

Die vollständigen Unterlagen, das Wettbewerbsformular mit Beschreibung des Wettbewerbsbeitrags und ggf. weitere Materialien (z. B. Fotos), müssen bis zum **17.10.2014** bei der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen möglichst per Mail in digitaler Form oder postalisch eingereicht werden.

7. Preisverleihung

Die Verleihung des Titels „Niedersächsische Klimakommune 2014“ und die Vergabe der Preise erfolgt auf einer landesweiten Veranstaltung im Januar 2015.

8. Einverständniserklärung

Mit der Einreichung des Wettbewerbsbeitrags geben die Teilnehmer des Niedersächsischen kommunalen Klimaschutzwettbewerbs „Klima kommunal 2014“ ihr Einverständnis für die Veröffentlichung des Wettbewerbsbeitrags inklusive der dazu eingereichten Materialien (z.B. Fotos) mit Nennung der Kommune und des Ansprechpartners (z. B. auf der Internetseite der ausschreibenden Stellen oder in Publikationen).

Ein Rechtsanspruch auf die Verleihung der Preise besteht nicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Anfragen an:

Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen

Ruth Drügemöller

Osterstraße 60

30159 Hannover

E-Mail: druegemoeller@kea-niedersachsen.de

Tel.: 0511 8970 3927

Weitere Informationen zum Wettbewerb unter:

www.kea-niedersachsen.de

www.mu.niedersachsen.de



Energie und Effizienz unter einem Dach: Die Klimaschutz- und Energieagentur des Landes stellt sich vor

„Die Energiewende in Deutschland wird dann gelingen, wenn unser Energieverbrauch in den nächsten Jahrzehnten drastisch zurückgeht“, erklärte Umweltminister Stefan Wenzel bei der Vorstellung der neuen Klimaschutz- und Energieagentur des Landes in Hannover. Wenn weniger Energie verbraucht werde, müsse auch weniger Energie erzeugt werden, laute die im Grunde einfache Botschaft, so der Minister. Der Ausbau erneuerbarer Energien und die Verteilung über die Netze seien wesentlich leichter zu bewerkstelligen, wenn der Gesamtbedarf an Energie in Industrie und Haushalten zurückgehe.

Die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) habe deshalb die Aufgabe, Energieeinsparung und Energieeffizienz voranzutreiben. Im Fokus stünden Unternehmen und Gebäude. Die Tatsache, dass über 30 Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs in Deutschland für Raumwärme und Warmwasser genutzt werden, zeige das enorme Potenzial im Gebäudebereich. Noch deutlicher werde die Herausforderung bezogen auf private Haushalte: Hier werden 85 Prozent des gesamten Energiebedarfs für Raumwärme und Warmwasser eingesetzt. „Die Wärmewende ist ein elementarer Bestandteil der Energiewende, und die KEAN soll diesen Prozess weiter voranbringen“, betonte Wenzel.

„Mit der Landesagentur schließen wir die Lücke, die 2003 durch die Schließung der damaligen Energieagentur gerissen wurde. Niedersachsen war inzwischen das einzige Flächenland ohne zentrale Einrichtung für Energieeffizienz“, so der Minister weiter. Die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen werde Ansprechpartner und Kompetenzzentrum für die bereits tätigen Akteure sein und neue Impulse geben.

Geschäftsführer Lothar Nolte betonte, dass erhebliche Anstrengungen notwendig seien, den Wärme- und Stromverbrauch in Niedersachsen deutlich zu senken. Die Agentur verstehe sich als Unterstützer, Kooperationspartner und Impulsgeber für die bereits tätigen Akteure. Unter dem Dach der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen werde man sich zunächst auf drei Aufgabenfelder konzentrieren:

1. **Die Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften:** Hier werde die Agentur mit Beratung, Schulungen und Orientierungshilfe bei der Nutzung von Fördermitteln die Kommunen unterstützen. „Die Energieeinsparpotenziale in der Vielzahl kommunaler Gebäude sind gewaltig, und wir wollen helfen, sie zu heben“, erklärte Nolte. Von Mitteln des europäischen Förderprogramms für regionale Entwicklung würden Kommunen ab 2015 profitieren und ihre Sanierungsprojekte leichter angehen können. In einem aktuellen Projekt seien Kommunen aufgerufen, sich mit vorbildlichen

Nr. 075/2014 Rudi Zimmeck Pressesprecher Archivstraße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-3426 Mobil: 0176/21534675	www.umwelt.niedersachsen.de E-Mail: Rudi.Zimmeck@mu.niedersachsen.de
--	---	--

Klimaschutzprojekten am Wettbewerb Klima kommunal zu beteiligen, der vom Land mit 100.000 Euro Preisgeldern ausgestattet sei.

2. **Die energetische Sanierung im Gebäudebestand:** Mehr als zwei Millionen private Wohngebäude gebe es in Niedersachsen und 70 Prozent davon seien noch ohne ausreichende Wärmedämmung. „Wir werden die sehr gute Arbeit der lokal tätigen Energieagenturen unterstützen und insbesondere den Ausbau weiterer Energieberatungsstellen für Hauseigentümer in Niedersachsen fördern“, benannte Nolte die Ziele. Unsere Aufgabe ist es auch, mit der Wohnungswirtschaft, Architekten, Energieberatern und Handwerkern Wege zur Steigerung der Sanierungsquote zu finden.
3. **Die betriebliche Energieeffizienz:** „Wir wollen, dass mittelständische Unternehmen ihrem Energieverbrauch verstärkt Aufmerksamkeit widmen“, erläuterte Nolte die Aufgabe. Sei es Wärme- oder Kältebedarf, Druckluft oder der Strom für IT, die meisten Unternehmen würden ihren Energiebedarf nicht analysieren. Dabei könnten schon durch einfache Maßnahmen große Energieeinsparungen erzielt werden. Mit branchenspezifischen Lösungsansätzen wolle man hier vorankommen.

Die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen wird mit einem voraussichtlich zehnköpfigen Team aus Bauingenieuren, Verfahrens- und Energieingenieuren, Stadtplanern und Fachleuten für Öffentlichkeitsarbeit seine Aufgaben angehen. Die KEAN ist eine GmbH des Landes und wird vom Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz gefördert.

Kontakt KEAN:
Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH
Barbara Mussack
Osterstr. 60, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 897039-14
E-Mail: mussack@kea-niedersachsen.de
www.kea-niedersachsen.de

Weitere Informationen:

Auf der folgenden Seite finden Sie einige Daten und Fakten zur Energieeffizienz.

Nr. 075/2014 Rudi Zimmeck Pressesprecher Archivstraße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-3426 Mobil: 0176/21534675	www.umwelt.niedersachsen.de E-Mail: Rudi.Zimmeck@mu.niedersachsen.de
--	---	--

Daten und Fakten zur Energieeffizienz

Ein Blick auf die Zahlen zeigt, wo wir stehen:

Betrachtet man die Wirtschaftsbereiche so, teilen sich Industrie, private Haushalte und Verkehr jeweils ein Drittel der verbrauchten Endenergie. Von diesen drei Nutzergruppen ist also die Hauptarbeit bei der Energieeinsparung zu leisten.

Aus einem anderen Blickwinkel betrachtet, sieht die Energiewelt so aus: Über 30 Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs in Deutschland werden für Raumwärme und Warmwasser genutzt. Will man das Ziel erreichen, bis zum Jahr 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu haben, muss die derzeitige Sanierungsquote von einem auf zwei Prozent gesteigert werden.

(Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin, DiW-Wochenbericht 4/2014)

Deutschlands Gebäudebestand

Ein-/Zweifamilienhäuser	15 Mio.	41 % des Gebäudeenergieverbrauchs
Mehrfamilienhäuser	3 Mio.	24 % des Gebäudeenergieverbrauchs
Nichtwohngebäude	1,8 Mio.	35 % des Gebäudeenergieverbrauchs

38 % des Energieverbrauchs in Deutschland allein für Gebäude > enormes Einsparpotenzial
Der Energieverbrauch der unsanierten Wohngebäude ließe sich mit einer energetischen Sanierung um mehr als 75 % senken.

Entsprechend des Energiekonzeptes der Bundesregierung soll der Primärenergiebedarf von Gebäuden bis 2050 um 80 % gesenkt werden. Bis 2020 soll der Wärmebedarf um 20 % reduziert werden. Damit das gelingt, muss die energetische Sanierungsrate von 1 auf 2 % erhöht werden (Stand 2012).

(Zahlen aus: Christian Stolte, dena, „Und sie rechnet sich doch“, Deutsches Ingenieurblatt 05/2012)

Einige Daten zu Niedersachsen

Die Einwohnerzahl Niedersachsens ist gegenüber 2008 um 0,4 % rückläufig.
Einwohnerzahl am 30.11.2013: 7,79 Mio.

Anzahl Wohn- und Nichtwohngebäude in Niedersachsen

1990	3,03 Mio.
2000	3,56 Mio.
2011	3,82 Mio.

Angenommene Sanierungsquote 1 % pro Jahr

Baufertigstellungen von Wohnungen und davon Ein- und Zweifamilienhäusern je 100.000 Einwohner in Niedersachsen

	Wohnungen insg.	davon Ein- und Zweifamilienhäuser
1991	551	223
2011	227	139

Bestand an Wohnungen je 1.000 Einwohner

1991	412
2011	483

Nr. 075/2014 Rudi Zimmeck Pressesprecher Archivstraße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-3426 Mobil: 0176/21534675	www.umwelt.niedersachsen.de E-Mail: Rudi.Zimmeck@mu.niedersachsen.de
--	---	---